

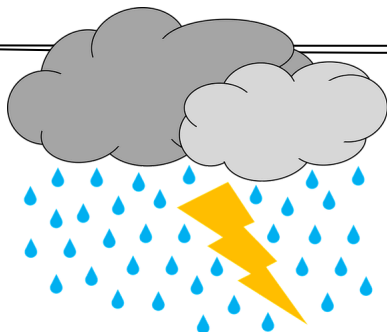


# AB: Vertonung von Gedichten

Deutsch Textsorten (Lyrik) R 5

1 Jetzt bist du an der Reihe.

- 1) Lies dir zunächst das Gedicht „Aprilwetter“ durch.
- 2) Mache dir nun Gedanken, welche Wörter du vertonen willst und markiere sie im Text. Erste Wörter wurden schon beispielhaft markiert.
- 3) Nun überlegst du dir, mit welchen Hilfsmitteln du diese Wörter klanglich darstellen willst. Nutze dazu die Tabelle, um deine Ideen festzuhalten.
- 4) Nimm nun das Gedicht mit all seinen Klängen auf.



## Aprilwetter

**Plitsch, platsch** – der Regen fällt,  
**tropft** auf Dächer, klatscht aufs Feld.  
Rinnt in Pfützen, gluckst und **rauscht**,  
**trommelt**, prasselt, zischt und saust.

Wusch – der Wind, er pfeift und schreit,  
wirbelt Blätter, treibt sie weit.  
Heult durch Gassen, rüttelt Türen,  
lässt die Äste knarren, führen.

Bumm – ein Donner, laut und schwer,  
rollt wie Steine hin und her.  
Kracks! Ein Blitz zerreißt die Nacht,  
Flackerlicht, das kurz erwacht.

Hui – der Schnee fällt sanft und sacht,  
hüllt die Welt in kalte Pracht.  
Knirscht und knackt auf frost'gen Wegen,  
haucht die Luft in weißen Segen.

Puh – die Sonne strahlt und lacht,  
wärmt die Welt mit gold'ner Macht.  
Flirrend tanzt die heiße Glut,  
summend wächst in ihr die Flut.

| Wort | Darstellung |
|------|-------------|
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |
|      |             |

